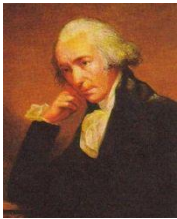


Was ist Contracting?



Contracting basiert auf der Idee des schottischen Erfinders James Watt (1736-1819):

„Wir werden Ihnen kostenlos eine Dampfmaschine überlassen. Wir werden diese installieren und für fünf Jahre den Kundendienst übernehmen. Wir garantieren Ihnen, dass die Kohle für die Maschine weniger kostet, als Sie gegenwärtig an Futter für die Pferde aufwenden müssen, die die gleiche Arbeit tun. Und alles, was wir von Ihnen verlangen, ist, dass Sie uns ein Drittel des Geldes geben, das Sie sparen.“

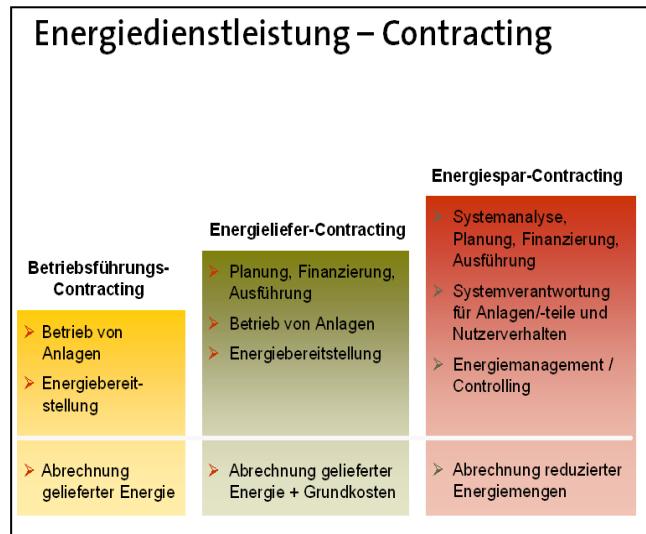
Heute sind Contracting-Modelle in der Praxis vielfach bewährt und tragen durch effiziente Energieversorgungslösungen zu Energieverbrauchsenkung und Kostenentlastung bei. Dabei kann grob zwischen drei verschiedenen Formen des Contractings unterschieden werden.

Betriebsführungs – Contracting

Beim Betriebsführungs-Contracting übernimmt der Contractor lediglich den Betrieb und die Wartung einer Energieversorgungsanlage. Diese Contractingform wird besonders bei technisch anspruchsvollen Anlagen angewandt.

Energieliefer-Contracting:

Energieliefer-Contracting ist am Markt am weitesten verbreitet. Häufig wird dieses Modell bei Erneuerung bzw. Erstinstallation von Erzeugungsanlagen im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung angeboten, ist jedoch unabhängig von etwaigen Energieeinsparungen. Je nach Vertragsmodell übernimmt der Contractor die Planung, Finanzierung, Errichtung, den Betrieb und häufig auch den Energieeinkauf bzw. Nutzenergie-Verkauf auf eigenes Risiko.



Einspar-Contracting

Beim Energiespar-Contracting (auch Performance-Contracting genannt) findet immer eine gewerkeübergreifende Optimierung der vorhandenen Technik und des Betriebes durch den Contractor statt. Dies erfolgt i.d.R. auf Basis einer partnerschaftlich gestalteten Zusammenarbeit. Ziel ist eine garantierte Ergebnisverbesserung hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Energieeinsparung. Grundlage für die Refinanzierung der Investition ist der Vergleich mit dem Zustand vor Umsetzung der Contracting-Maßnahmen, der sogenannten „Energiekosten-Baseline“.

Prinzipieller Ablauf eines Contracting-Verfahrens

Schritt 1 - Datenaufnahme des Ist-Zustandes:

Gemeinsame Erörterung der Aufgabenstellung, Definition der Ziele und Anforderungen, Ortsbegehung zur Bestandsaufnahme

Schritt 2 - Analyse:

Professionelle Analyse der Anlagen und Identifikation der Einsparpotenziale. Entwicklung konkreter technischer und betrieboptimierender Maßnahmen mit Festlegung des Investitionsrahmes

Schritt 3 - Konzeption des Contracting-Modells:

Projektierung der Maßnahmen im Detail und Entwicklung des Contracting-Modells bzw. Einspar-Vertrages

Schritt 4 - Umsetzung:

Umsetzung des Konzeptes, Inbetriebnahme der technischen Anlage, Durchführung und Überwachung eines reibungslosen optimierten Betriebes.

Warum ist eine Contracting-Lösung mit einem BHKW sinnvoll?

- ...Sie wollen den Bestand Ihrer Heizungsanlagen modernisieren bzw. sind aufgrund von Gesetzen und umweltpolitischen Auflagen verpflichtet die Energieeffizienz der Anlagen zu verbessern.
- ...Sie haben einen hohen Strom- und Wärmeverbrauch, möchten mit einem BHKW die Energieeinkosten senken und suchen nach Lösungen zur Optimierung des Heizanlagenbetriebes.
- ... Das vorhandene Budget dafür ist jedoch knapp bemessen oder Sie wollen Ihre finanziellen Ressourcen schwerpunktmäßig für andere Investitionen nutzen.

>> Dann kann das „Contracting“ eine innovative Lösung für Ihre Energieprobleme sein.

Die rechtlichen und ökonomischen Randbedingungen für den Betrieb eines BHKW sind sehr umfangreich und auf den ersten Blick verwirrend.

Die Möglichkeit, Strom und Wärme selbst zu erzeugen und ggf. auch an Kunden/Mieter weiter zu verteilen ist für die Mehrzahl (privater) Akteure immer noch unbekannt. Die Vielzahl von Einzelregelungen, die es für die Weiterverteilung von Strom und Wärme zu berücksichtigen gibt, können kompliziert und abschreckend wirken, insbesondere wenn der Betreiber dies nicht hauptberuflich (als Kerngeschäft) praktiziert.

Daher bietet das Contracting eine große Chance, mögliche Hürden bei potenziellen BHKW-Kunden und Betreibern herabzusetzen und Energieeffizienz und Klimaschutz in ihren Immobilien mit externer Hilfe zu realisieren.

Vorteile durch Contracting

<p>Konzentration auf Kerngeschäft</p> <p>Entlastung von Nebenaufgaben, die nicht mit dem Kerngeschäft zusammenhängen</p> <p>Nutzung der Fachkompetenz des Contractors für Planung, Dimensionierung und Betrieb</p> <p>Lösung aus einer Hand mit Koordination aller notwendigen Leistungen durch einen Vertragspartner</p> <p>Durch die Bündelung mehrerer Teilleistungen zu einer Gesamtleistung reduzieren sich die Zahl der Schnittstellen und Ansprechpartner</p>	<p>Wirtschaftliche/finanzielle Vorteile</p> <p>Modernisierung der Anlagen ohne Einsatz von eigenen Investitionsmitteln. Die Liquidität bleibt für wichtigere Aufgaben erhalten.</p> <p>Insbesondere beim Energiespar-Contracting ist ein besonders niedriger Energieeinsatz durch optimale Anlagentechnik und fachkundigen Betrieb und Betreuung gegeben.</p> <p>Hohe Planungssicherheit durch vorher festgelegte Contracting-Raten</p> <p>Meist günstigere Einkaufsmöglichkeiten für Primärenergie, Technik und Kreditmittel</p>
<p>Optimaler Anlagenbetrieb</p> <p>Größte Fachkompetenz und professionelle Betreuung beginnend bei Planung bis hin zum Betrieb</p> <p>Hohe Anlagenverfügbarkeit im Interesse aller Beteiligten</p> <p>Übertragung des Betriebsrisikos auf den Contractor</p>	<p>Umweltschutz</p> <p>Einsatz von brennstoff- und stromsparender Technologie und Anlagen mit hohen Wirkungsgraden</p> <p>optimierter und sparsamer Anlagenbetrieb</p> <p>Schonung der Energie-Ressourcen</p> <p>Klimaschutz durch Vermeidung von unnötigen Schadstoff- und CO2-Emissionen</p>

Contracting-Beispiel für ein BHKW in einem Freizeitbad

Das Freizeitbad Vegesack ist ein Anlaufpunkt für Wasserspaß jeglicher Art - und das sowohl im Hallenbadbereich als auch im Sommer unter freiem Himmel im Freibad. Das Bad hat neben einem Becken mit Sprunganlage ein Lehrschwimmbekken und einen Spaßbereich mit zwei Rutschen, Strömungskanal, Wasserkanone und Grotte sowie einen Sauna- und Wellnessbereich mit einem Solebad (32 °C). Das Freibad hat im Sommer geöffnet und verfügt über ein 33 m Schwimmbecken, Rutsche und Kleinkindbecken. Bei nur 3 Wochen Schließzeit im Jahr hat das Bad einen ganzjährig hohen Wärme- und Strombedarf. Im Zuge von Sanierungs-überlegungen schrieben die Bremer Bäder die Errichtung eines BHKW bzw. alternativ die Gesamtwärmeversorgung des Bades aus.



Als Ergebnis wird das Bad nun über ein Liefer-Contracting mit der Firma COMUNA metall seit dem Sommer letzten Jahres mit Wärme versorgt. Neben dem Einbau des BHKW hat der Contractor zusätzlich einen Gas-Brennwertkessel erneuert. Ein weiterer, schon vorhandener Kessel deckt die Spitzenlast im Wärmebereich ab. Die Inbetriebnahme des BHKW und damit die Versorgung daraus mit Wärme und Strom wurde aufgrund der neuen Rahmenbedingungen bei der Förderung auf Anfang des Jahres 2009 verschoben.

Um eine optimale Wirtschaftlichkeit für das BHKW darzustellen, wurde es so ausgelegt, dass es die Wärmegrundlast des Freizeitbades in Vegesack abdeckt. Es hat eine thermische Leistung von 210 kW und eine elektrische Leistung von 112 kW. So können über 8.000 Jahresbetriebsstunden erreicht werden. Seit 7. Januar 2009 ist das BHKW in Betrieb und hat bis zum 1. März 2009 schon 1.370 Stunden Strom und Wärme produziert. Neben der Wärme, die für die Erwärmung des Schwimmbadwassers auf 29 bis 32 °C und des Duschwassers benötigt wird, wird auch der erzeugte Strom im Schwimmbad selbst genutzt.

Contracting Ansprechpartner in der Metropolregion Nord-West

swb-AG (Anbieter)	EWE-AG (Anbieter)	BEKS Energieeffizienz GmbH (Beratung)
Theodor-Heuss-Allee 20 28215 Bremen Tel: 0421 359-0 Fax: 0421 359-2499 Email: info@swb-gruppe.de Internet: www.swb-gruppe.de	Tirpitzstraße 39 26122 Oldenburg Tel.: 0441 803-0 Fax: 0441 803-3999 E-Mail: info@ewe.de Internet: www.ewe.de	Am Wall 172/172 28195 Bremen Tel.: 0421 835 888 10 Fax.: 0421 835 888 25 E-Mail: info@beks-online.de Internet: www.beks-online.de